

Thiendorf.

Dorf, 9 km südlich von Radeburg, 15 km östlich von Großenhain.

Gasthof, im Ortsteile Dammhain, von 1688, massives Erdgeschoß, Obergeschoß in Fachwerk, Satteldach, das bis 1912 in Schindeln gedeckt war.

Das Tor (Fig. 478) im Stichbogen geschlossen. Darüber eine Kartusche, auf der zwei sich drückende Hände in Relief dargestellt sind. Weiter ein Spruchband, bez.: Zum Treuen Freund.

Über dem geraden Gesims ein Feld, bez.: MDCLXXXIIIX, das eine Segmentverdachung abschließt. Die Fenster mit profiliertem Sandsteingewände.

Durch das Tor gelangt man in einen Vorraum. Links die stattliche Gaststube mit 3:2 Fenstern. An den Wänden ringsum auf Konsolen aufliegende Blendkorbbogen, die die Fenster einrahmen. Die flache, verputzte Decke durch zwei Träger und jeder von diesen durch einen schlichten Holzständer gestützt.

Rechts vom Vorraum sind die Räume verändert worden; ebenso im Obergeschoß.

Tiefenau.

Kirchdorf, 14,3 km nordwestlich von Großenhain, 12 km nordöstlich von Riesa.

Die Kirche (Schloßkapelle).

Eine Kirche wird bereits 1495 erwähnt.

Da die alte, 1661 völlig erneuerte oder ausgebesserte Schloßkapelle, die in der Nähe des herrschaftlichen Schafstalls stand, verfallen war, erbaute die seit 1712 verwitwete Elisabeth Friederike Gräfin von Pflugk geb. Gräfin von Stubenberg eine neue Kirche im Schloßgarten, näher am Dorfe. Der Bau erfolgte 1716—17. Die alte Schloßkapelle wurde abgetragen.

Die östlich neben dem Schlosse gelegene Kirche (Fig. 479) ist ein rechteckiger, flachgedeckter Raum. Hinter dem Altar ist zu beiden Seiten eine Sakristei und ein Vorraum in Form eines Betstübchens angelegt, in der Mitte der Ostwand eine Nische für die zur Orgelempore und Kanzel (Fig. 480 und 481) führende Wendeltreppe. Treppen zu der ringsumgeführten Empore sind im Westen hinter einer Vorhalle angeordnet, neben der eine Treppe zu der darüber liegenden herrschaftlichen Betstube liegt (Fig. 482). Ovale Fenster erleuchten die Emporentreppen vom Schiff aus.

Die hölzernen Emporensäulen verbreitern sich nach oben und haben mit Akanthusblättern geschmückte Wulste unterhalb des Kapitäls, goldgelb bemalt, durch weiße Linien gehoben. Die Emporenbrüstungen haben einfache Füllungen mit je einem Kreisfeld in der Mitte, grau und rötlich be-